

# Senioren erkunden das „neue Deggendorf“

## Rundfahrt mit der OB – Großbaustellen beeindruckten

**Deggendorf.** Es waren nur noch wenige Restplätze frei, als zwei Reisebusse vom Klosterhof aus ihre Fahrt antraten. Mehr als 100 Senioren ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die jüngsten Entwicklungen ihrer Heimatstadt einmal bequem vom Reisebus aus zu begutachten. Begleitet wurde die erste Senioren-Rundfahrt seit 2008 von OB Anna Eder sowie ihren beiden Stellvertretern Peter Volker und Dr. Christian Moser, die die interessierten Teilnehmer mit Informationen aus erster Hand versorgen konnten.

Fußgängerbrücke und die bereits fertig gestellte Allee in der Edlmairstraße: „Endlich sind die künstlichen Bäume weg“, so Eder. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass die Landesgartenschau ein Gewinn für die Stadt wird.

Einen wahren Bau-Boom erleben die interessierten Senioren auch im Neubaugebiet Kreuth, wo innerhalb von nur eineinhalb Jahren rund 120 neue Wohneinheiten geschaffen worden sind. Es sei sehr wichtig, erklärte OB Eder im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel, für ausrei-

chend Baugrund und eine entsprechende Infrastruktur zu sorgen, um junge Familien mit Kindern anzusprechen. Gleichzeitig dürfe die Bewahrung der Natur aber nicht zu kurz kommen, betonte sie. Ähnlich viel hat sich auch in der nahen Umgebung getan. Im Baugebiet Oberes Steinfeld in Natternberg zum Beispiel, wo sich viele junge Familien angesiedelt haben.

Über Rettenbach, wo der neue integrative Kindergarten für Gesprächsstoff sorgte, ging es über das runderneuerte Fischerdorf zurück auf die linke Donauseite. Nach knapp dreistündiger Erkundungstour tauschten sich die Rentner über die Erlebnisse des Tages aus und konnten ihre Fragen direkt an die Vertreter aus dem Rathaus wenden. Die Senioren kamen überein, dass die Stadt eine hohe Lebensqualität biete: „Man hat gute Einkaufsmöglichkeiten, es ist alles in der Nähe“, fasste eine Dame zusammen. Eine andere bemerkte, sie wolle mit keiner anderen Stadt tauschen, denn Deggendorf sei „lieblich und lebenswert“.

Was die Mitfahrenden allesamt wohl am meisten verblüfft hat, waren die unzähligen Baustellen in und um Deggendorf: „Es ist alles so groß geworden. Man staunt Bauklötze“, bemerkte eine Dame, als sich der Bus zwischen den Baustellenfahrzeugen an der Fachhochschule durchkämpfte. Highlight der Rundfahrt, die von Stadt und Seniorenbeirat organisiert wurde, waren selbstverständlich die Großbaustellen der Stadt. OB Anna Eder erläuterte das Konzept der FH-Erweiterung und verwies auf die Bedeutung des Hochschulstandorts Deggendorf. Das neue Innovations- und Technologiezentrum ITC 2 sei eine ideale Ergänzung für das Bildungsangebot der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit verdiente das Gelände, auf dem 2014 die Landesgartenschau stattfinden wird. Stolz präsentierte Eder den Herrschaften „Parken unter Gärten“, das größte Bauprojekt der Stadt, und den geplanten Donaupark. Großen Anklang fanden auch die zukünftige

chend Baugrund und eine entsprechende Infrastruktur zu sorgen, um junge Familien mit Kindern anzusprechen. Gleichzeitig dürfe die Bewahrung der Natur aber nicht zu kurz kommen, betonte sie. Ähnlich viel hat sich auch in der nahen Umgebung getan. Im Baugebiet Oberes Steinfeld in Natternberg zum Beispiel, wo sich viele junge Familien angesiedelt haben.

Über Rettenbach, wo der neue integrative Kindergarten für Gesprächsstoff sorgte, ging es über das runderneuerte Fischerdorf zurück auf die linke Donauseite. Nach knapp dreistündiger Erkundungstour tauschten sich die Rentner über die Erlebnisse des Tages aus und konnten ihre Fragen direkt an die Vertreter aus dem Rathaus wenden. Die Senioren kamen überein, dass die Stadt eine hohe Lebensqualität biete: „Man hat gute Einkaufsmöglichkeiten, es ist alles in der Nähe“, fasste eine Dame zusammen. Eine andere bemerkte, sie wolle mit keiner anderen Stadt tauschen, denn Deggendorf sei „lieblich und lebenswert“.



**Eine angenehme Art, die Stadt zu erkunden:** Mit dem Reisebus besuchte eine Gruppe von interessierten Senioren verschiedene Stationen in der Stadt. – Foto: Wohlhüter